

HALBJAHRESBERICHT

DER KTG AGRAR SE ZUM 30. JUNI 2014



KONZERNKENNZAHLEN

der KTG Agrar SE (HGB)

in Mio. Euro	01.01.2014 – 30.06.2014	01.01.2013 – 30.06.2013	Veränderung absolut	Veränderung relativ in Prozent
A. ERTRAGSLAGE				
Umsatz	100,0	67,8	+ 32,2	+ 47,5
Ökologische Landwirtschaft	4,3	3,4	+ 0,9	+ 26,5
Konventionelle Landwirtschaft	6,4	5,2	+ 1,2	+ 23,1
Energieproduktion/Biogas*	32,1	26,0	+ 6,1	+ 23,5
Ergänzende Agraraktivitäten	6,1	5,2	+ 0,9	+ 17,3
Nahrung	50,1	26,1	+ 24,0	+ 91,9
Tierproduktion	1,1	1,9	- 0,8	- 58,0
Gesamtleistung	139,0	97,0	+ 42,0	+ 43,3
EBITDA	31,3	17,0	+ 13,9	+ 81,8
EBIT	24,0	12,0	+ 12,0	+ 100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13,2	2,3	+ 10,9	+ 473,9
Periodenergebnis	10,6	0,7	+ 9,9	+ 1.414,3
B. VERMÖGENSLAGE				
Bilanzsumme	605,7	581,6	+ 24,1	+ 4,0
Eigenkapital	100,1	88,5	+ 11,6	+ 13,1
Eigenkapitalquote (in Prozent)	16,5	15,2	-	-
Anlagevermögen	280,1	257,3	+ 22,8	+ 8,9
Umlaufvermögen	319,1	320,6	- 1,5	- 0,5
Verbindlichkeiten	487,0	482,8	+ 4,2	+ 0,8

* Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit (Euro, Prozent) auftreten.

UMSATZENTWICKLUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Erstes Halbjahr 2014 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013



+14%

AGRAR



+23%

ENERGIE



+92%

NAHRUNG

INHALT

01

UNTERNEHMEN

- 5 Unsere Geschäftsfelder
- 6 Brief des Vorstands
- 8 Integriertes Geschäftsmodell
- 10 Skaleneffekte

03

ZWISCHENABSCHLUSS

- 24 Konzernbilanz
- 28 Gewinn- und Verlustrechnung
- 29 Kapitalflussrechnung
- 30 Anlagenspiegel
- 32 Eigenkapitalpiegel
- 34 Konzernanhang
 - 34 Allgemeine Angaben
 - 34 In den Konzernabschluss neu einbezogene Gesellschaften
 - 34 Bewertung der Feldbestände
 - 34 Anlagevermögen
 - 34 Umsatzerlöse
 - 34 Sonstige betriebliche Erträge
 - 36 Sonstige betriebliche Aufwendungen

02

ZWISCHENLAGEBERICHT

- 14 Highlights im 1. Halbjahr 2014
- 15 Zwischenlagebericht
 - 15 Vorbemerkungen
 - 15 Grundlagen des Konzerns
 - 16 Wirtschaftsbericht
 - 20 Chancen- und Risikobericht
 - 20 Nachtragsbericht
 - 20 Ausblick



01 Unternehmen



»Wir haben in den vergangenen Jahren eine einzigartige Wertschöpfungskette vom Feld bis auf den Teller aufgebaut. Das Jahr 2014 ist erst der Anfang einer sehr erfolgreichen operativen Entwicklung.«

SIEGFRIED HOFREITER

VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

- 5 [Unsere Geschäftsfelder](#)
- 6 [Brief des Vorstands](#)
- 8 [Integriertes Geschäftsmodell](#)
- 10 [Skaleneffekte](#)

STANDORTE DER KTG GRUPPE

A

B

C

D

E



	Anbaufläche
	Biogasproduktion
	Lebensmittelverarbeitung

1

2

3

4

UNSERE GESCHÄFTSFELDER

Gesunde Böden, gesunder Ertrag



Saubere Energie, sauberes Wachstum



Selbst angebaut, selbst verarbeitet, selbst vermarktet



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

liebe Mitarbeiter und Freunde des Unternehmens, nach den massiven Investitionen in Ackerland, Biogasanlagen, Nahrungsmittelproduktion und Agrarimmobilien in vergangenen Jahren haben für das Jahr 2014 den Beginn der Erntephase angekündigt – und setzen es um. Schon in den ersten Monaten haben wir begonnen die Investitionen zu konsolidieren und zu optimieren. Dabei geht es um mehr als das Heben von Synergien zur Kosteneinsparung. Es geht vielmehr um das Nutzen von Chancen innerhalb einer einzigartigen Wertschöpfungskette vom Feld bis auf den Teller. Ohne weitere wesentliche Investitionen werden wir ein deutliches Umsatz- und Ertragswachstum erzielen und haben dabei ein klares Ziel im Fokus: Stärkung des Eigenkapitals und positiver Cash Flow. Dazu werden wir auch gezielt stille Reserven heben, die wir in der Vergangenheit erfolgreich gebildet haben und auch in der Zukunft weiter bilden werden.

Bereits im ersten Halbjahr 2014 wird das Potenzial der Erntephase deutlich. In der landwirtschaftlich naturgemäß schwächeren Jahreshälfte – die Früchte stehen zum 30. Juni noch auf dem Feld, die Kosten sind bereits entstanden – haben wir den Umsatz um 48 Prozent gesteigert und damit die 100 Mio. Euro Marke geknackt. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) kletterte um 48 % auf 17,8 Mio. €. Der Periodenüberschuss legte von 0,7 Mio. Euro auf 4,4 Mio. Euro zu. Zusätzlich haben wir stille Reserven gehoben und Ackerland verkauft und für 18 Jahre zurückgepachtet. Das Transaktionsvolumen lag bei rund 20 Mio. Euro (Buchwert: 10 Mio. Euro). Es setzt sich aus einem Kaufpreis von rund 16,2 Mio. Euro und der Übernahme von Verbindlichkeiten zusammen. Dies führte zu einem zusätzlichen Ertrag in Höhe von rund 6,2 Mio. Euro. Entsprechend lag der unbereinigte Periodenüberschuss sogar bei 10,6 Mio. Euro und der Bilanzgewinn bei 24,2 Mio. Euro.

Mit dem Verkauf in Litauen haben wir noch bis zum Stichtag 30. Juni 2014 geltende positive steuerliche Rahmenbedingungen genutzt. Wichtig war es uns aber auch ein Zeichen zu setzen: KTG hat in den vergangenen Jahren erfolgreich investiert. Dabei haben wir nur einen geringen Teil unserer stillen Reserven gehoben. Allein in

unseren ostdeutschen Flächen schlummern weitere 100 Mio. Euro. Und wir werden weiter in die knappe Ressource Ackerland investieren. Es ist nicht vermehrbar, und wird durch den unaufhaltsamen Anstieg der Weltbevölkerung und des Energiebedarfs in Zukunft noch wertvoller. Beispielsweise besitzen wir für unsere weiteren 3.300 Hektar Pachtflächen in Litauen Vorkaufsrechte zu attraktiven Konditionen.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist für einen Landwirt die Pacht ohnehin sinnvoller als Eigentum und die Bewirtschaftung ist seit 20 Jahren das Kerngeschäft der KTG. Dieses haben wir in den vergangenen Jahren um die Produktion Erneuerbarer Energie und die Herstellung von Nahrungsmitteln erfolgreich weiterentwickelt. Als flächenstarker Landwirt im Herzen Europas bieten wir heute hochwertige Agrarprodukte, saubere Energie und erobern attraktive Nischen im Supermarktregal – eine einzigartige Wertschöpfungskette.

2014 läutet Erntephase ein

Mit dem starken ersten Halbjahr 2014 haben wir die Erntephase eingeläutet. Von Juli bis Dezember werden wir bei Umsatz und Ergebnis nochmals eine Schippe drauflegen. Der Konzernumsatz wird die 200 Mio. Euro Marke deutlich knacken. Dabei wird der Nahrungsmittelbereich auf 100 Mio. Euro zulegen und eine schlagkräftige Größe erreichen. Mit dem Umsatzwachstum werden wir auch den Gewinn erheblich steigern und einen deutlich positiven Cashflow erzielen. Für 2015 haben wir die Viertelmilliarde Euro Umsatz fest im Visier. Insgesamt haben wir das Ziel für die kommenden Jahre weiter fest im Visier: Stärkung des Eigenkapitals und positiver Cashflow. Dabei ist das Jahr 2014 der Anfang.

Vom Feld bis auf den Teller – einzigartiges Konzept mit riesigem Potenzial

Wir haben gerade erst begonnen Synergien zu heben, Kapazitäten auszulasten und neue Potenziale – wie beispielsweise im Export, da „Made in Germany“ auch in der Landwirtschaft ein Gütesiegel ist – zu nutzen. KTG Agrar hat mit Mut in die Zukunft investiert und kann heute von frischen Kartoffeln über leckere Fertiggerichte



und Müslis bis zu genfreiem Soja-Öl eine ganze Bandbreite von heimischen Produkten, produziert aus einer Hand und mit einer einzigartigen Qualitätssicherheit, liefern. Dazu haben wir uns zwischen 2011 und 2013 ganz gezielt mit der Ölmühle Anklam, dem Traditionsunternehmen Frenzel Tiefkühlkost sowie der biozentrale Naturprodukte verstärkt und auch das moderne Frischezentrum errichtet. Über die etablierten Marken Frenzel und biozentrale hinaus, haben wir eine spannende neue Marke selbst entwickelt: Die Landwirte (www.dielandwirte.de). Sie steht vereint unsere einzigartige Wertschöpfungskette und bietet beste Lebensmittel von regionalen Landwirten für den regionalen Verbrauch mit

höchster Transparenz. In der Rekordzeit von weniger als sechs Monaten sind wir mit den ersten Produkte in den Regal führender Einzelhändler angekommen. Diese erfolgreiche Entwicklung werden wir konsequent vorantreiben.

Die Produktion von gesunder Nahrung und sauberer Energie sind echte Megatrends und KTG ist bestens positioniert davon zu profitieren. Wir sind von dem nachhaltigen Erfolg unserer Strategie überzeugt und hoffen, auch Sie begeistern zu können. Jeder der uns auf diesem Weg begleitet, ist herzlich willkommen. Wir ackern für's Leben.

SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

BENEDIKT FÖRTIG
VORSTAND

ULF HAMMERICH
VORSTAND

MICHAEL SCHIRRMACHER
VORSTAND

BERT WIGGER
VORSTAND

INTEGRIERTES GESCHÄFTSMODELL

Ackerland ist unsere Grundlage

Schlüsselressource: Produktionsfaktor Ackerland



**Rohstoffe,
Marktfrüchte**

› Agrarhandel (Weltmarkt)



Substratinput

› Energieerzeugung



Futtermittel

› Mischfutterwerk

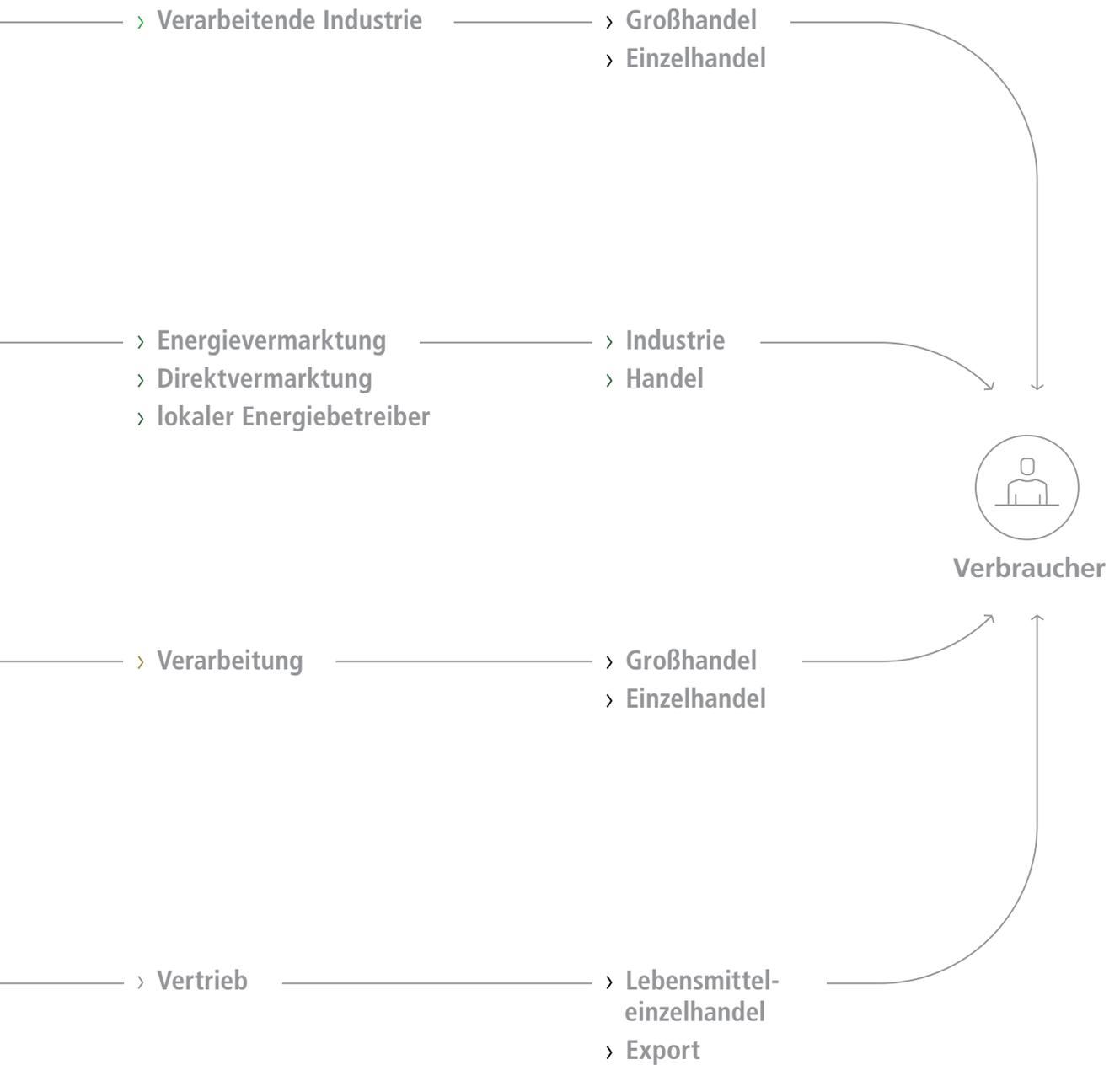
› Milch-, Eier- und
Fleischproduktion



Nahrungsmittel

› Lagerung/Logistik

› Produktherstellung



SKALENEFFEKTE

Benedikt Förtig verstärkt und erweitert seit Kurzem den Vorstand der KTG Gruppe. Zuvor war er bereits mehrere Jahre als Vorstandsreferent an der Seite von Siegfried Hofreiter tätig.

BENEDIKT FÖRTIG

VORSTAND

Herr Förtig, mit dem Einstieg in die Nahrungsmittelverarbeitung und dem Aufbau eigener Marken für den Vertrieb im Lebensmitteleinzelhandel hat die KTG ein neues Geschäftsfeld erschlossen. Warum sind Sie diesen Weg gegangen?

B. Förtig: In den letzten Jahren haben wir uns intensiv mit den Megatrends und der Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells beschäftigt. Mit dem Biogasbereich haben wir bewiesen, dass sich landwirtschaftliche Flächen nachhaltig und deutlich effektiver durch unser integriertes Geschäftsmodell nutzen lassen. Nach der Ernte unserer Feldfrüchte wie Weizen, Roggen oder Kartoffeln nutzen wir die Böden zum Zweitfruchtanbau. Dies sorgt für eine Stickstoffanreicherung im Boden und verhindert die Verkrustung durch Regentropfen. Die Ernte unserer Zweitfrüchte können wir effektiv in unseren Biogasanlagen zu Strom, Wärme und Erdgas veredeln. Einen weiteren Schritt in der Verlängerung der Wertschöpfungskette gehen wir mit dem Einstieg in den Nahrungsmittelbereich. Hier können wir unsere erzeugten Feldfrüchte weiterverarbeiten und die Wertschöpfung deutlich potenzieren. Weiterhin treffen wir mit unserem »Vom Feld auf den Teller«-Konzept exakt den Nerv der Verbraucher und des Lebensmitteleinzelhandels, welche sich saubere Lebensmittel wünschen und einen Erzeuger, dem sie vertrauen können. Die Gesellschaft für Konsumforschung hat dies in ihrem Panel Service 2011 untermauert: Bei der Frage, wem der Verbraucher beim Kauf von Lebensmitteln vertraut, nennen nur 21 % Lebensmittelhersteller. 54 % geben an, dass sie Landwirten spontan vertrauen – dies merken wir bereits aktiv am Abverkauf der Produkte unserer Marke »Die Landwirte«, welche wir im Oktober auf der Anuga, der Weltleitmesse für Lebensmittel, vorgestellt haben.

Können Sie die angesprochene Potenzierung der Wertschöpfung konkretisieren?

B. Förtig: Wenn wir Weizen ernten und ihn am Rohstoffmarkt verkaufen, können wir einen Preis von ca. 200 Euro/Tonne erzielen. Verarbeiten wir unseren Weizen zu Müsli flocken und Müsli mischungen weiter,



ROHWARE



500g = 0,10€

Ernte

Der durchschnittliche Erzeugerpreis für Weizen betrug von 2008 bis 2013 200 Euro pro Tonne.

erlösen wir über 4.000 Euro/Tonne. Dies bedeutet für uns einen Skaleneffekt von über 1.000 %. Weiterhin können wir die Lebensmittelverarbeitung optimal in unser Konzept integrieren, denn in der Produktion wird insbesondere Strom, Gas und Wärme benötigt. Hier können wir auf Ressourcen aus dem Energiebereich zurückgreifen. Anfallende Reststoffe aus der Verarbeitung, wie z.B. Kartoffelschalen müssen nicht aufwändig entsorgt werden. Diese können innerhalb der Gruppe verwertet werden.



WERTSCHÖPFUNG



ENDPRODUKT: 1x PACKUNG

x 23



+2.300%

Veredelung

Durch die Investitionen in Weiterverarbeitung und Veredelung ist die KTG Gruppe in der Lage, maximale Skaleneffekte zu nutzen.

500g = 2,30€

Verkauf

Zur Produktion von 350 g Flockenanteil, welches in unseren hochwertigen Produkten von »Die Landwirte« verwendet wird, werden nur 500 g Getreide benötigt.

Welche Erfolge konnte der Bereich Nahrung 2013 erzielen?

B. Förtig: 2013 konnten wir wichtige Erfolge erzielen und Weichen stellen. Für unser neu entwickeltes Markenkonzept »Die Landwirte« konnten wir bereits 2013 Listungen bei den wichtigen großen Einzelhändlern erzielen. Unsere Tiefkühlprodukte der Marke »Frenzel« konnten im Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich zulegen. Die Markenbekanntheit hat nach einer

Erhebung der Gesellschaft für Konsumforschung 2013 ebenfalls stark zulegen können. Von der Lebensmittelzeitung wurde »Frenzel« im Bereich Obst und Gemüse aufgrund des gestiegenen Umsatzes und der Markenbekanntheit im Jahr 2013 zur TopMarke 2014 gewählt. Die Bio-Zentrale hat im Jahr 2013 über 20 neue umsatzstarke Produkte entwickelt und im Markt eingeführt. Die Ergebnisse zeigen: Der Weg stimmt.



02 Zwischenlagebericht



»Wir sind mit der Saison 2014 sehr zufrieden
und werden einen gute Ernte einfahren.«

ULF HAMMERICH
VORSTAND

- 14 Highlights im 1. Halbjahr 2014
- 15 Zwischenlagebericht
 - 15 Vorbemerkungen
 - 15 Grundlagen des Konzerns
 - 16 Wirtschaftsbericht
 - 20 Chancen- und Risikobericht
 - 20 Nachtragsbericht
 - 20 Ausblick

HIGHLIGHTS IM 1. HALBJAHR 2014

AUF EINEN BLICK

- › Umsatz wächst um 48 % auf 100,0 Mio. Euro
- › Sparte Biomethan wächst nochmals um 65 %
- › Starkes Wachstum des EBITDA auf 31,3 Mio. Euro
- › Mitarbeiterzahl leicht gestiegen

UMSATZ
100.015
Tsd. Euro

AGRAR
17.848 Tsd. Euro

ENERGIE
32.115 Tsd. Euro

NAHRUNG
50.053 Tsd. Euro

EBITDA
31.275 Tsd. Euro

EBIT
24.021 Tsd. Euro

ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

13.165
Mio. Euro

EIGENKAPITAL
100.059
Tsd. Euro

EIGENKAPITALQUOTE
16,5 Prozent

BILANZSUMME
605.741 Tsd. Euro

ZWISCHENLAGEBERICHT

der KTG Agrar SE

1 Vorbemerkungen

Die KTG Agrar SE ist im Entry Standard des börsenregulierten Markts der Frankfurter Börse (Open Market) unter der Wertpapierkennnummer AoDN 1J gelistet.

2 Grundlagen des Konzerns

2.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Der KTG-Konzern mit der Muttergesellschaft KTG Agrar SE, Hamburg (nachfolgend auch KTG genannt), bewirtschaftet über 43.000 Hektar Ackerland für den ökologischen und konventionellen Anbau von Marktfrüchten in Ostdeutschland, Litauen sowie Rumänien und ist damit einer der führenden Agrarbetriebe in Europa.

Das Kerngeschäft der KTG ist der Ackerbau. Darauf aufbauend, verlängern wir seit 2006 gezielt und schrittweise die Wertschöpfungskette. Hieraus resultiert ein integriertes Geschäftsmodell:

Landwirtschaft – Energie – Lebensmittel – Logistik Dienstleistungen (Frischebereich).

Für ein Landwirtschaftsunternehmen ist die Anbaufläche die wichtigste Produktionsgrundlage. Hierbei ist nicht entscheidend, über Eigentumsflächen zu verfügen, sondern vielmehr der langfristige Zugriff auf Ackerflächen, die zu einem angemessenen Preis zur Bewirtschaftung der KTG Gruppe zur Verfügung stehen. Gleichwohl haben wir einen Eigentumsanteil von rund 13 %. Der ganz überwiegende Teil davon befindet sich in Ostdeutschland. Ackerland, als weltweit knappe Ressource, ist im Wert in den vergangenen Jahren in Ostdeutschland und Litauen (wie auch weltweit)

signifikant gestiegen. Dabei liegen die Preise je Hektar in Ostdeutschland und in Litauen noch deutlich unter dem westeuropäischen Niveau. Für KTG bedeutet die Bodenpreissteigerung ein voraussichtliches Erlöspotenzial von rund 100 Mio. Euro. In Zukunft wird das Flächenwachstum geringer ausfallen und mehr außerhalb von Deutschland im Fokus stehen. Interessant sind Märkte, in denen wir bereits aktiv sind, wie Litauen, Rumänien und Russland, aber auch neue Regionen innerhalb der EU. Wir verfügen über das nötige Agrar-Know-how, über modernste Technik für eine effiziente Bewirtschaftung, sprechen die Sprache der Landwirte und verfügen durch unser Farmmanagement über ein internationales Netzwerk. Diese Alleinstellungsmerkmale sind die Grundlage unserer Internationalisierungsstrategie und grenzen uns gegenüber klassischen Investoren oder Projektentwicklern deutlich ab.

In unseren vier wesentlichen Konzern-Geschäftsbereichen – ökologischer Marktfruchtanbau, konventioneller Marktfruchtanbau, Energieproduktion/Biogas und Nahrung – konzentrieren wir uns in 2014 auf die Konsolidierung und die Optimierung der getätigten Investitionen. Gleichzeitig wird die Gruppe operativ ohne wesentliche Neuinvestitionen weiter dynamisch wachsen.

2.2 Ziele und Strategien

Die Globalen Megatrends

Die Nachfrage nach Agrarrohstoffen wird von Megatrends geprägt: Bevölkerungswachstum, demografische Entwicklung, Änderung der Konsumgewohnheiten und Erzeugung von Energie aus nachwachsenden Rohstoffen. Infolgedessen wird die Nachfrage nach Agrarrohstoffen und Lebensmitteln kontinuierlich steigen. Zugleich stehen der stetig steigenden Nachfrage nach

Getreide und Fleisch Restriktionen gegenüber: Die natürlichen Ressourcen sind begrenzt, so dass weltweit pro Kopf immer weniger Ackerland zur Verfügung steht. Eine zunehmende weltweite Urbanisierung geht zum einen zu Lasten der Agrarflächen und zum anderen folgt daraus eine Steigerung der Nachfrage nach professionell erzeugten Nahrungsmitteln. Der Klimawandel führt zu einer Veränderung der Temperaturen und des Niederschlagsmusters, insbesondere in den Regionen Südosteuropas. Vor diesem Hintergrund ist eine moderne und nachhaltige Landwirtschaft ein Schlüsselement für die weltweite Versorgungssicherheit und stellt eine Zukunftsbranche dar. KTG investiert gezielt und kontinuierlich in klimatischen Gunstregionen Mittel- und Nordeuropas.

Ziele und Konzernstrategie

Die Geschäftstätigkeit der KTG ist in fünf Bereiche unterteilt, die innerhalb eines integrierten Konzepts eng miteinander verzahnt sind. Auf diese Weise erreichen wir Synergien und steigern die Effizienz. Das Ergebnis: Ein deutlicher Mehrwert für den Konzern.

Unsere Vision lautet, Champion der innovativen Landwirtschaft und führendes Agrarunternehmen in Westeuropa zu sein durch:

- › eine moderne und nachhaltige Landwirtschaft,
- › eine moderne und nachhaltige Energieproduktion sowie
- › die Versorgung von Kunden mit gesunden, zielgruppengerechten Nahrungsmitteln
»Vom Feld auf den Teller«.

Unser unternehmerisches Handeln ist langfristig ausgerichtet. Die Geschäftsbereiche der KTG Gruppe werden kontinuierlich in Hinblick auf Wachstums- und Ertragspotenziale analysiert. Unsere langfristige Vision ist, den Anteil der Nahrungsmittelproduktion signifikant zu steigern sowie ganze Metropolen wie Hamburg oder Berlin mit Energie versorgen zu können.

Diese Vision spiegelt sich in unserer Unternehmensstrategie wider:

- › Ausbau und Optimierung der Position des integrierten Anbieters landwirtschaftlicher Produkte sowie erneuerbarer Energien
- › Investition in konjunkturunabhängige und planbare Geschäftsmodelle
- › Strategische Erweiterung der Wertschöpfungskette
- › Wachstum im Rahmen der Kernkompetenzen sowie in ertragsstarken Märkten und damit einhergehend die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten im europäischen Raum.

3 Wirtschaftsbericht

3.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Für die gesamte Eurozone prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) in 2014 ein Wirtschaftswachstum von moderaten 1,1 %. Deutschlands Wachstumsprognose fällt mit einem erwarteten Plus von 1,9 % für das Gesamtjahr deutlich positiver aus. Damit haben die Experten ihre bisherige Schätzung von April aktuell nochmal um 0,2 Prozentpunkte angehoben. Auch der Einzelhandel entwickelt sich im laufenden Jahr positiv. Von Januar bis Mai 2014 wurde laut Statistischen Bundesamt im deutschen Einzelhandel real 1,4 % und nominal 2,2 % mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum umgesetzt. Im gleichen Zeitraum stiegen die Einzelhandelsumsätze mit Lebensmittel, Getränke und Tabakwaren um real 1,3 % und nominal 3,1 %.

Branchenumfeld

› Agrar / Nahrung

Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt zeigte sich Anfang August optimistisch für die Ernte 2014 in Deutschland und rechnete mit guten bis sehr guten Erträgen. Der milde Winter und die früh einsetzende Vegetationsperiode hätten den landwirtschaftlichen Kulturen je nach Region einen Entwicklungsvorsprung von zwei bis drei Wochen verschafft. Zusammen mit der bislang erfolgreich verlaufenden Ernte bestehe daher Anlass zum Optimismus, dass die Erträge und

Erntemengen in diesem Jahr teils deutlich höher ausfallen als im langjährigen Mittel. Das sechsjährige Mittel 2008-2013 liegt bei 46,5 Millionen Tonnen Getreide einschließlich Körnermais sowie bei knapp 5,3 Millionen Tonnen für Winterraps.

Die Bio-Branche hat auch im ersten Halbjahr 2014 ihren Wachstumskurs fortgesetzt. Der Agrarmarkt Informations – Gesellschaft (AMI) berichtet, dass im 1. Halbjahr 2014 in Deutschland die privaten Haushalte 5,8 % mehr Geld für Öko – Verarbeitungserzeugnisse ausgaben als im Vorjahreszeitraum.

Im Blickfeld der Verbraucher genießen Bio-Produkte nach wie vor eine hohe Wertschätzung, wobei zunehmend auch der Trend nach regionaler Herkunft sowie fairer Erzeugung zu beobachten ist. Dieser Wunsch der Endverbraucher nach Bio-Lebensmitteln aus heimischem Anbau ist immer schwieriger zu erfüllen, da die biologisch bewirtschafteten landwirtschaftlichen Flächen in Deutschland, mit der stetig steigenden Nachfrage nicht Schritt halten. Die Bereitschaft der Landwirte, Rohstoffe nach biologischen Grundsätzen zu erzeugen ist aufgrund der hohen Anforderungen, eher zurückhaltend, da der konventionelle Ackerbau aus wirtschaftlicher Betrachtung erfolversprechender ist. Die Folge hieraus sind weiter steigende Importe und damit verbunden, eine zunehmende Abhängigkeit von den Weltmärkten. Die Volatilitäten der Agrarmärkte schlagen immer mehr auch auf die Bio-Rohstoffmärkte durch.

› Energie

Der Fachverband Biogas e.V. erwartet für 2014 lediglich einen Zubau neuer Biogasanlagen mit einer Leistung von 37 Megawatt. Hinzu könnten rund 90 Megawatt durch Repowering- und Flexibilisierungsmaßnahmen kommen. 2014 waren 335 Biogasanlagen mit einer Leistung von insgesamt rund 191 Megawatt zusätzliche Kapazität ans Netz gegangen (2012: 255 Megawatt). Insgesamt erzeugten nach einer im Jahr 2013 erfolgten Erhebung des Fachverbands Biogas bundesweit 7.850 Biogasanlagen im Jahr 2013 rund 24,3 Terrawattstunden Strom – und versorgten damit knapp sieben Millionen durchschnittliche

Haushalte. Durch die Biogasnutzung wurden dabei 17,6 Mio. Tonnen CO₂ eingespart.

Die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wurde am 27. Juni 2014 in der 2. und 3. Lesung im Deutschen Bundestag beschlossen. Das parlamentarische Gesetzgebungsverfahren wurde durch den Beschluss des Bundesrates vom 11. Juli 2014 abgeschlossen. Das Wichtigste vorweg: Das neue EEG 2014 garantiert Bestandschutz für alle bestehenden Anlagen und deren Vergütungsrechte. Durch die EEG-Reform sinkt ab 1. August 2014 die Vergütung für Strom aus neuen Biogasanlagen, die nach dem 1. August 2014 in Betrieb genommen werden, auf 10,55 Cent pro Kilowattstunde (Anlagengröße zwischen 500 kW_{el} und 5.000 kW_{el}). Damit werden konventionelle Neuanlagen erheblich unattraktiver als bisher. Zum Vergleich: Inklusive der gesicherten Boni erzielt die KTG Energie derzeit – und über eine Laufzeit von 20 Jahren ab Inbetriebnahme der Anlagen gesetzlich garantiert – im Durchschnitt einen Erlös von über 18 Cent pro Kilowattstunde.

Gegenüber dem Entwurf des neuen EEG hat sich im nun beschlossenen Gesetz allerdings eine entscheidende Verbesserung ergeben: Für alle Anlagen gilt nun die tatsächliche Höchstleistung einer Anlage als Ausbaugrenze. Die Garantie zur Förderung der Stromproduktion wird nun auf 95 % der am 31. Juli 2014 bestehenden Anschlussleistung festgelegt. Bei einer durchschnittlichen Kapazitätsauslastung von über 93 %, die die KTG Energie derzeit erreicht, bleibt die gesamte produzierte Strommenge garantiert gefördert und es besteht zusätzliches Ausbaupotenzial. Vor allem aber werden damit die Akquisitionen und Optimierung von Anlagen, die bislang nur geringe Kapazitätsauslastungen erreichten, abgesichert, da mit der Novelle das zusätzliche Stromerzeugungspotenzial bis 95 % der technischen Anschlussleistung nach EEG 2014 garantiert wird. Akquisitionen und Optimierungen von Anlagen, die weit unter ihrer theoretischen Kapazität arbeiten, bleiben damit für KTG Energie eine zusätzliche Wachstums-Chance. Das Wichtigste aber: Die Umsätze und Erträge aus den Bestandsanlagen sind für die Zukunft gesichert.

Darüber hinaus entstehen Chancen durch die in das

EEG neu aufgenommene Nutzung von Bioabfällen. Bis zu einer Bemessungsleistung von 500 kW_{el} ist hier eine Vergütung von 15,88 Cent pro Kilowattstunde festgeschrieben.

Bis zu 5.000 kW_{el} werden künftig 13,38 Cent pro Kilowattstunde vergütet. Da derzeit Bioabfälle sogar mit einer Zuzahlung an Entsorger abgegeben werden, könnte bei neuen Biogasanlagen, die Bioabfälle verarbeiten, die aktuelle Substratkostenquote zum Umsatz von rund 40 % auf unter 0 % sinken. Sofern es gelingt, Bioabfall-Lieferungen langfristig zu sichern, könnten hier zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale entstehen.

Die Muttergesellschaft der KTG Energie, die KTG Agrar SE, könnte zum Beispiel Bioreststoffe aus der Lebensmittelproduktion liefern.

3.2 Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Im ersten Halbjahr 2014 hat die KTG Agrar ihren Wachstumskurs erfolgreich fortgesetzt. Wir bewirtschaften inzwischen rund 43.700 Hektar Agrarland. Unsere Kapazitäten im Bereich Energie haben wir in den letzten Monaten weiter ausgebaut und gleichzeitig den Umsatz und das Ergebnis deutlich erhöht. Der Bereich Nahrung wird immer mehr zum Wachstumstreiber der Gruppe. Insgesamt erntet die KTG Agrar mehr und mehr die Früchte der Investitionen der vergangenen Jahre. Dies zeigt sich nicht nur in einem deutlichen Anstieg des Periodenergebnisses, sondern auch im positiven operativen Cashflow.

3.3 Geschäftsverlauf

Agrar

Das Ergebnis der KTG Agrar ist innerhalb der beiden Halbjahre naturgemäß sehr differierend. Der wesentliche Teil des Ertrags aus dem Landwirtschaftsbereich wird erst nach der Ernte in der zweiten Jahreshälfte eingefahren. Die Erntesaison ist bisher erfreulich verlaufen.

Für ein Landwirtschaftsunternehmen ist die Anbaufläche ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor. Ackerland ist weltweit eine limitierte Ressource, da nicht vermehrbar und durch den unaufhaltsamen Anstieg der Weltbe-

völkerung und des wachsenden Energiebedarfs in Zukunft noch wertvoller. Ende Juni 2014 standen der KTG Agrar rund 43.700 Hektar zum Anbau zur Verfügung. Mit rund 35.400 Hektar liegt der größte Teil der Fläche in Deutschland. In Litauen bewirtschaftet das Unternehmen rund 8.300 Hektar Ackerland. Von der Gesamtfläche befinden sich rund 5.500 Hektar (davon 5.150 Hektar in Deutschland) im Eigentum von KTG Agrar. Dabei ist zu beachten, dass zum 30. Juni 2014 rund 4.000 Hektar verkauft wurden. Daher konnten auch die noch bis zum Stichtag 30. Juni 2014 geltenden positiven steuerlichen Rahmenbedingungen in Litauen genutzt werden. Gleichzeitig hat KTG Agrar die Flächen für die kommenden 18 Jahre (mit Verlängerungsoption) gepachtet. Das Transaktionsvolumen lag bei rund 20 Mio. Euro. Es setzt sich aus einem Kaufpreis von rund 16,2 Mio. Euro und der Übernahme von Verbindlichkeiten zusammen. Dies führte zu einem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von rund 6,2 Mio. Euro

Energie

Der Biogasbereich, der unter dem Dach der KTG Energie AG geführt wird, ist ein Wachstumstreiber der KTG Agrar. Das Unternehmen hat die Biogasexpansion konsequent vorangetrieben und die Produktionskapazitäten von 41 auf 43 Megawatt (MW) ausgebaut. Pünktlich vor Beginn des neuen EEG 2014 waren es zum 31. Juli dann sogar 53 MW. Mit der Produktion erneuerbarer Energie erzielen wir eine solide Marge und kontinuierliche Cashflows.

Nahrung

Der Nahrungsbereich, der seit Juli 2014 unter dem Dach der KTG Foods SE gebündelt ist, verzeichnet ein deutliches Wachstum. Im laufenden Jahr trägt erstmals die Marke »Bio-Zentrale« zur Umsatzentwicklung des Segments bei. Wir sind zuversichtlich, dass sich der Nahrungsbereich in den kommenden Jahren zu einer starken dritten Säule – neben Agrar und Energie – in der KTG Gruppe entwickeln wird.

3.4 Gesamtleistung

Im ersten Halbjahr 2014 haben wir die Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr von 97,0 Mio. Euro um 43,3 % auf 139,0 Mio. Euro gesteigert. Saisonbedingt ist in der Landwirtschaft die Bestandsveränderung bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen ein wesentlicher Teil der Gesamtleistung zum 30. Juni. Dabei handelt es sich in erster Linie um Feldbestände, die erst in der zweiten Jahreshälfte geerntet und dann auch ertragswirksam werden. Zum Bilanzstichtag lagen die Bestände der fertigen und unfertigen Erzeugnisse bei 24,6 Mio. Euro. Im ersten Halbjahr 2014 hat die KTG Agrar den Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahr von 67,8 Mio. Euro um 47,6 % auf 100,0 Mio. Euro gesteigert. Dazu haben insbesondere die Bereiche Nahrung und Energie beigetragen. Die Erlöse aus dem Verkauf des produzierten Stroms und der Wärme nahmen von 26,0 Mio. Euro um 23,3 % auf 32,1 Mio. Euro zu. Der Nahrungsbereich verzeichnete ebenfalls ein deutliches Wachstum. Dort stieg der Umsatz von 26,1 Mio. Euro um 91,9 % auf 50,1 Mio. Euro. Auch der Agrarbereich hat sich gut entwickelt. Im ökologischen Marktfruchtanbau haben wir in der ersten Jahreshälfte 4,3 Mio. Euro (H1 2013: 3,4 Mio. Euro) und im konventionellen Marktfruchtanbau 6,4 Mio. Euro (H1 2013: 5,2 Mio. Euro) umgesetzt. Der Umsatz im Geschäftsbereich Ergänzende Agraraktivitäten stieg von 5,1 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro. Der Bereich Tierproduktion, der nicht zu unseren Kerngeschäftsfeldern gehört und in dem insbesondere der Verkauf von Milch und Rindern erfasst wird, hat mit 1,1 Mio. Euro (H1 2013: 1,9 Mio. Euro) zum Konzernumsatz beigetragen. Die Erlöse der sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei 14,1 Mio. Euro (H1 2013: 8,0 Mio. Euro). Der Anstieg ist auf den Gewinn aus dem Verkauf von Ackerland in Litauen in Höhe von 6,2 Mio. Euro (zzgl. Übertragung von Verbindlichkeiten) zurückzuführen.

Mit dem Flächenwachstum, dem Ausbau der Biogaskaktivitäten und dem Ausbau des Nahrungsbereichs haben auch die Kosten zugenommen. Der Materialaufwand setzt sich maßgeblich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wie Silage für die Biogasproduktion, bezogene Waren, Dünger, Saatgut und

Kraftstoff zusammen und lag im ersten Halbjahr 2013 bei 74,7 Mio. Euro (H1 2013: 50,0 Mio. Euro). Der Personalaufwand legte von 9,4 Mio. Euro auf 14,1 Mio. Euro zu. Die Zunahme der Abschreibungen von 5,0 Mio. Euro auf 7,2 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf die zusätzlichen Biogasanlagen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 23,6 Mio. Euro auf 29,7 Mio. Euro

3.5 Ertragsentwicklung

Die Ertragsentwicklung wurde neben dem deutlichen Unternehmenswachstum auch von dem Gewinn in Höhe von 6,2 Mio. Euro aus dem Ackerlandverkauf geprägt. Die folgende positive Entwicklung der operativen Erträge ist vor diesem Sonderertrag. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) legte von 17,0 Mio. Euro um 84,0 % auf 31,3 Mio. Euro zu. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) haben wir von 12,0 Mio.€ um 100% auf 24,0 Mio.€

(inkl. Sonderertrag 6,2 Mio.€) gesteigert. KTG hat in den vergangenen Jahren massiv investiert. Die Ertragsentwicklung zeigt, dass die Investitionen mehr und mehr Früchte tragen. Erwartungsgemäß stiegen die Zinsaufwendungen. Jedoch lag das Finanzergebnis im ersten Halbjahr 2014 mit -10,6 Mio. Euro nur leicht über dem Vorjahr (H1 2013: -9,7 Mio. Euro). Damit haben wir das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 2,3 Mio.€ um über 100% auf 4,7 Mio.€

(inkl. Sonderertrag 6,2 Mio.€) auf 13,2 Mio.€ verbessert. Der Steueraufwand lag bei 2,4 Mio. Euro. Insgesamt hat KTG Agrar im ersten Halbjahr 2013 das Periodenergebnis (inkl. Sonderertrag) von 0,7 Mio. Euro auf 10,6 Mio. Euro deutlich erhöht. Dabei ist zu beachten, dass der wesentliche Teil des Ertrags aus dem Landwirtschaftsbereich erst nach der Ernte in der zweiten Jahreshälfte erzielt wird.

3.6 Finanz- und Vermögenslage

KTG Agrar verfügt zum Ende des ersten Halbjahres 2014 über eine solide Finanz- und Vermögenslage. Zum Bilanzstichtag stieg das Eigenkapital im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 11,5 Mio. Euro auf 100,1 Mio. Euro

an. Die Verbindlichkeiten nahmen leicht um 4,1 Mio. Euro auf 487,0 Mio. Euro – davon sind 437,7 Mio. Euro Finanzverbindlichkeiten – zu. Die Eigenkapitalquote stieg von 15,2 % auf 16,5 %.

Mit dem Flächenwachstum, der Biogasexpansion und der Nahrungsmittelproduktion hat das Anlagevermögen weiter zugenommen. Im Vergleich zum Jahresanfang stieg es bis Ende Juni von 257,3 Mio. Euro auf 280,1 Mio. Euro. Aufgrund der beschriebenen Saisonalität der Landwirtschaft stiegen die Vorräte während der ersten sechs Monate von 56,8 Mio. Euro auf 103,7 Mio. Euro an. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände hat KTG Agrar in den ersten sechs Monaten 2014 deutlich um rund 46 Mio. Euro auf 200,8 Mio. Euro reduziert. Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2014 verfügte KTG Agrar über flüssige Mittel (inkl. Wertpapiere) in Höhe von 14,6 Mio. Euro.

4 Chancen- und Risikobericht

KTG ist ein dynamisch wachsendes Unternehmen und in einem Markt tätig, in dem die Preisvolatilität hoch ist. Daraus ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Chancen bieten sich durch Megatrends: Die steigende Weltbevölkerung, die Änderung der Essgewohnheiten und die Energiewende. KTG ist bestrebt, die sich hieraus ableitenden Chancen, national und international in einem dynamischen Marktumfeld optimal zu nutzen. Risiken sind dabei grundsätzlich nicht vollständig zu vermeiden. Wir streben jedoch an, diese Risiken und die möglichen Konsequenzen für das Unternehmen möglichst niedrig zu halten. Wir verfolgen demgemäß eine defensive Strategie. Dazu besteht ein Risikomanagementsystem, das konzernweit gültig ist. Dies stellt sicher, dass alle Risiken systematisch, einheitlich und konzernübergreifend analysiert und bewertet werden. Im Mittelpunkt des Risikomanagementsystems steht die Risikoinventur. Dabei werden die Einzelrisiken ermittelt, den Risikofeldern zugeordnet und bewertet. Wir gehen Risiken nur ein, wenn ihnen entsprechende

Chancen in Form von Wachstum und Ertrag gegenüber stehen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die zu einer dauerhaft negativen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von KTG Agrar führen können.

Hinsichtlich weiterer Chancen und Risiken verweisen wir auf die ausführlichen Erläuterungen im Geschäftsbericht 2013.

5 Nachtragsbericht

Bis zum Tag der Aufstellung des Zwischenabschlusses gab es keine besonderen Ereignisse, die im Nachtragsbericht zu erwähnen wären.

6 Ausblick

Die KTG Agrar ist mit der Produktion von gesunder Nahrung und der Erzeugung umweltfreundlicher Energie in Märkten mit viel Potenzial aktiv. In Zukunft werden wir auch weiterhin auf unser integriertes Konzept setzen, um weitere Märkte zu erschließen. Die Voraussetzungen dafür sind bereits geschaffen. Sowohl die ökologischen als auch die konventionellen Anbauflächen werden kontinuierlich in unseren Kernregionen Ostdeutschland und Litauen erweitert.

Das Wachstum des Bio- und Convenience Produkte-Marktes und das zunehmende Bewusstsein gesunder Ernährung sind weiterhin intakt. Davon wird die Nahrungsmittelparte der KTG profitieren. Ziele für das Jahr 2014 sind weiterhin der Ausbau des Kundenstamms und die Weiterentwicklung der Produktpalette mit dem Schwerpunkt der Kartoffelspezialitäten und Produkte aus regional erzeugtem Getreide. Im Jahr 2014 soll der Geschäftsbereich Nahrung bereits rund 100 Mio. Euro zum Konzernumsatz beitragen und ein positives Ergebnis erzielen.

Die KTG Energie wird zum 31. Juli 2014 das bisherige Ziel, 50 Megawatt am Netz zu haben, um drei Megawatt übertreffen. Sie schafft mit dieser Kapazitätserweite-

zung einen Sockel für den Umsatz aus der Strom-, Biomethan- und Wärmeproduktion in Höhe von 80 Mio. Euro jährlich und einem EBITDA-Sockel von über 22 Mio. Euro. Künftig will die KTG Energie das Wachstum durch günstige Akquisitionsmöglichkeiten, zusätzliches Optimierungspotential bestehender Anlagen sowie neue Chancen im Markt für mobilen Wärmetransport und im Bau von Biogasanlagen, die landwirtschaftliche und biologische Reststoffe einsetzen, vorantreiben.

Insgesamt betrachtet der Vorstand die KTG Gruppe auf Basis der bisherigen Investitions- und Wachstumsstrategie als gut aufgestellt für eine positive künftige Entwicklung in Bezug auf Finanzierung, Umsatz und operatives Ergebnis. Hierzu wird auch die Optimierungs- und Konsolidierungsstrategie der nächsten Jahre beitragen.

SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

BENEDIKT FÖRTIG
VORSTAND

ULF HAMMERICH
VORSTAND

MICHAEL SCHIRMACHER
VORSTAND

BERT WIGGER
VORSTAND



03 Zwischenabschluss



»Unsere Investitionen in moderne
Landtechnik zahlen sich bei der
Ernte 2014 besonders aus.«

BERT WIGGER
VORSTAND

- 24 Konzernbilanz
- 28 Gewinn- und Verlustrechnung
- 29 Kapitalflussrechnung
- 30 Anlagenspiegel
- 32 Eigenkapitalspiegel
- 34 Konzernanhang
 - 34 Allgemeine Angaben
 - 34 In den Konzernabschluss neu
einbezogene Gesellschaften
 - 34 Bewertung der Feldbestände
 - 34 Anlagevermögen
 - 34 Umsatzerlöse
 - 34 Sonstige betriebliche Erträge
 - 36 Sonstige betriebliche Aufwendungen

KONZERNBILANZ

zum 30. Juni 2014

AKTIVA in Euro	30.06.2014	31.12.2013
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.836.092,87	11.927.385,29
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.098.072,03	3.667.798,13
Geschäfts- oder Firmenwert	7.738.020,84	8.259.587,16
II. Sachanlagen	251.733.565,11	234.473.782,50
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.467.458,54	56.430.108,49
Technische Anlagen und Maschinen	123.808.819,97	119.938.406,89
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.462.692,52	6.094.121,77
Dauerkulturen	238.048,00	190.387,99
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	72.756.546,08	51.820.757,36
III. Finanzanlagen	11.483.489,63	10.931.489,63
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	99.043,50	90.398,50
Anteile an assoziierten Unternehmen	6.034.892,50	5.504.349,77
Beteiligungen	690.057,05	693.324,55
Wertpapiere des Anlagevermögens	156.475,04	154.600,04
Sonstige Ausleihungen	4.410.728,08	4.396.523,31
Genossenschaftsanteile	6.686,13	6.686,13
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	85.607,33	85.607,33
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	280.053.147,61	257.332.657,42
B. TIERVERMÖGEN		
SUMME TIERVERMÖGEN	1.487.571,60	1.712.426,60

AKTIVA in Euro	30.06.2014	31.12.2013
C. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	103.701.059,06	56.799.332,69
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.993.094,84	18.296.048,38
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	49.089.808,28	31.361.795,03
Fertige Erzeugnisse und Waren, Futtermittel	16.374.956,63	6.175.028,55
Geleistete Anzahlungen	2.243.199,31	966.460,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	200.781.317,50	246.654.909,29
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.603.322,82	120.433.071,46
Forderungen gegen konsolidierte verbundene Unternehmen	11.191.251,57	6.150.038,74
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	2.371.951,42	2.460.862,14
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.551.378,61	34.369.787,70
Sonstige Vermögensgegenstände	73.063.413,08	83.241.149,25
III. Wertpapiere	705.657,48	572.866,46
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.882.764,80	16.581.134,39
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	319.070.798,84	320.608.242,83
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
SUMME RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.111.685,41	1.951.288,23
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG		
SUMME AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	18.391,00	18.391,00
SUMME AKTIVA	605.741.594,46	581.623.006,08

PASSIVA in Euro	30.06.2014	31.12.2013
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	6.243.600,00	6.243.600,00
II. Nennbetrag eigene Anteile	- 11.782,00	- 11.782,00
III. Kapitalrücklagen	48.215.780,00	48.215.780,00
IV. Gewinnrücklagen	1.292.537,17	1.292.537,17
Gesetzliche Rücklagen	5.000,00	5.000,00
Andere Gewinnrücklagen	1.287.537,17	1.287.537,17
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	11.497.185,12	11.576.428,20
VI. Bilanzgewinn	24.154.165,38	13.129.103,87
Gewinn-/ Verlustvortrag	13.685.826,42	14.372.670,93
Konzernjahresüberschuss	10.599.768,33	- 686.844,51
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	- 131.429,37	- 556.722,55
VII. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	8.667.056,02	8.075.512,96
SUMME EIGENKAPITAL	100.058.541,69	88.521.180,20
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
SUMME SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	225.388,06	228.902,06
C. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	111.957,19	111.957,19
II. Steuerrückstellungen	2.926.533,29	2.103.722,36
III. Sonstige Rückstellungen	11.135.060,92	4.171.285,23
SUMME RÜCKSTELLUNGEN	14.173.551,40	6.386.964,78

PASSIVA in Euro	30.06.2014	31.12.2013
D. VERBINDLICHKEITEN		
I. Anleihen	297.780.000,00	292.787.000,00
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	139.899.768,55	134.525.938,75
III. Erhaltene Auszahlungen auf Bestellungen	2.048.130,18	562.614,18
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.087.967,41	32.503.272,30
V. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	2.377.794,49	828.424,38
VI. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen konsolidierten Unternehmen	0,00	2.836.203,99
VII. Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	0,00	16.399,67
VIII. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	99.626,79
IX. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	113.666,79
X. Sonstige Verbindlichkeiten	12.767.355,05	18.552.710,37
SUMME VERBINDLICHKEITEN	486.961.015,68	482.825.857,22
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
SUMME RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	104.601,52	141.605,71
F. PASSIVE LATENTE STEUERN		
SUMME PASSIVE LATENTE STEUERN	4.218.496,11	3.518.496,11
SUMME PASSIVA	605.741.594,46	581.623.006,08

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

in Euro	30.06.2014	30.06.2013
Umsatzerlöse	100.016.863,87	67.766.257,50
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	24.574.194,92	21.152.533,33
Andere aktivierte Eigenleistungen	261.483,19	50.000,00
Sonstige betriebliche Erträge	14.131.833,12	8.005.985,67
GESAMTLEISTUNG	138.984.375,10	96.974.776,50
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 60.254.048,49	- 43.191.706,76
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 4.046.514,31	- 3.773.211,29
MATERIALAUFWAND	- 64.300.562,80	- 46.964.918,05
ROHERGEBNIS	74.683.812,30	50.009.858,45
Löhne und Gehälter	- 11.822.462,27	- 7.886.040,35
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 2.251.774,82	- 1.483.064,21
PERSONALAUFWAND	- 14.074.237,09	- 9.369.104,56
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 7.211.627,90	- 5.001.877,96
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 29.658.702,52	- 23.608.302,90
BETRIEBSERGEBNIS	23.739.244,79	12.030.573,01
Erträge aus Beteiligungen	549.824,50	339,95
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.728,95	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.278.151,81	1.725.939,59
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 42.865,56	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 14.134.230,44	- 11.448.301,14
Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	- 233.976,45	0,00
FINANZERGEBNIS	- 10.574.367,19	- 9.722.021,60
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	13.164.877,60	2.308.551,41
Außerordentliche Erträge	0,00	4.102,50
Außerordentliche Aufwendungen	- 20.030,91	- 525.997,81
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	- 20.030,91	- 521.895,31
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 2.357.212,87	- 887.239,48
Sonstige Steuern	- 197.415,11	- 186.348,66
Aufwendungen aufgrund Teilgewinnabführung	9.549,62	0,00
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS	10.599.768,33	713.067,96
Gewinnvortrag	13.685.826,42	15.621.390,93
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	- 131.429,37	76.061,89
KONZERNBILANZGEWINN/-VERLUST	24.154.165,38	16.410.520,78

KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Konzernabschluss zum 30. Juni 2014

in Tsd. Euro	30.06.2014	31.12.2013
A. CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Konzernjahresüberschuss vor außerordentlichen Posten	10.620	1.820
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7.212	10.636
-/+ Zuschreibungen des Anlagevermögens	0	-2
+ Zunahme der Rückstellungen	2.943	501
- Zahlungsunwirksame Erträge	-138	-42
+ Zahlungsunwirksame Veränderung des Eigenkapitals	0	0
- Verluste / Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Sach- und Finanzanlagevermögens	2.812	-8.171
-/+ Zunahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions-/Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.311	-115.754
+/- Veränderung der übrigen Passiva, die nicht der Investitions-/Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14.489	20.485
= CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	3.649	-90.527
B. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	398	1.646
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-35.474	-47.354
+ Einzahlungen aus Abgängen der immateriellen Vermögensgegenstände	0	8.344
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5.622	-1.130
+/- Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	18.500	-96
- Auszahlung aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-5.416
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6.542	3.070
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-557	-7.385
= CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-16.213	-48.321
C. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	8.542
- Auszahlungen aus dem Kauf eigener Anteile	0	0
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-20	-2.507
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen und Krediten	18.462	101.547
- Auszahlungen für die planmäßige Tilgung von Bankkrediten	-8.957	-13.013
- Ausschüttung an Gesellschafter laut Eigenkapitalspiegel	0	-1.249
= CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	9.485	93.320
D. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE		
-/+ Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe A./B./C.)	-3.079	-45.528
+ Konsolidierungskreis bedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	381	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.581	62.109
= FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	13.883	16.581

ANLAGENSPIEGEL

zum 31. Dezember 2013

ANLAGEVERMÖGEN in Euro	01.01.2014	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				30.06.2014
		Veränderungen des Konsolidierungskreises	Zugänge	Umbuchungen/ Umgliederungen	Abgänge	
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.746.167,43	4.335.936,50	5.531.441,48	0,00	0,58	14.613.544,83
Geschäfts- oder Firmenwert	12.916.710,49	0,00	0,00	0,00	0,00	12.916.710,49
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
SUMME IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	17.662.877,92	4.335.936,50	5.531.441,48	0,00	0,58	27.530.255,32
B. SACHANLAGEN						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.700.443,44	7.339.148,66	1.512.149,39	102.812,97	9.982.160,82	66.672.393,64
Technische Anlagen und Maschinen	144.836.140,03	2.215.976,76	2.342.961,73	6.056.221,19	1.302,64	155.449.997,07
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.174.745,52	2.449.546,63	198.309,08	0,00	554.383,09	13.268.218,14
Dauerkulturen	281.797,35	0,00	60.000,00	0,00	3.102,73	338.694,62
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	51.968.915,90	0,00	27.433.722,74	-6.159.034,16	338.899,86	72.904.704,62
SUMME SACHANLAGEN	275.962.042,24	12.004.672,05	31.547.142,94	0,00	10.879.849,14	308.634.008,09
C. FINANZANLAGEN						
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	90.398,50	0,00	8.645,00	0,00	0,00	99.043,50
Anteile an assoziierten Unternehmen	6.033.500,00	0,00	530.542,73	0,00	0,00	6.564.042,73
Beteiligungen	869.972,86	0,00	600,00	0,00	3.867,50	866.705,36
Wertpapiere des Anlagevermögens	154.600,04	0,00	1.875,00	0,00	0,00	156.475,04
Sonstige Ausleihungen	4.413.960,62	0,00	15.852,71	0,00	1.647,94	4.428.165,39
Genossenschaftsanteile	6.686,13	0,00	0,00	0,00	0,00	6.686,13
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	85.607,33	0,00	0,00	0,00	0,00	85.607,33
SUMME FINANZANLAGEN	11.654.725,48	0,00	557.515,44	0,00	5.515,44	12.206.725,48
TOTAL	305.279.645,64	16.340.608,55	37.636.099,86	0,00	10.885.365,16	348.370.988,89

01.01.2014	Veränderungen des Konsolidierungskreises	ABSETZUNG FÜR ABNUTZUNG			30.06.2014	BUCHWERTE	
		Abschreibungen planmäßig	Zuschreibung	Abgänge		30.06.2014	31.12.2013
1.078.369,30	4.287.782,00	149.321,50	0,00	0,00	5.515.472,80	9.098.072,03	3.667.798,13
4.657.123,33	0,00	521.566,32	0,00	0,00	5.178.689,65	7.738.020,84	8.259.587,16
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.735.492,63	4.287.782,00	670.887,82	0,00	0,00	10.694.162,45	16.836.092,87	11.927.385,29
11.270.334,95	5.115.289,46	819.310,69	0,00	0,00	17.204.935,10	49.467.458,54	56.430.108,49
24.897.733,14	1.905.215,34	5.109.657,64	0,00	271.429,02	31.641.177,10	123.808.819,97	119.938.406,89
5.080.623,75	2.192.510,80	602.534,49	94,60	70.238,02	7.805.525,62	5.462.692,52	6.094.121,77
91.409,36	0,00	9.237,26	0,00	0,00	100.646,62	238.048,00	190.387,99
148.158,54	0,00	0,00	0,00	0,00	148.158,54	72.756.546,08	51.820.757,36
41.488.259,74	9.213.015,60	6.540.740,08	94,60	341.667,04	56.900.442,98	251.733.565,11	234.473.782,50
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	99.043,50	90.398,50
529.150,23	0,00	0,00	0,00	0,00	529.150,23	6.034.892,50	5.504.349,77
176.648,31	0,00	0,00	0,00	0,00	176.648,31	690.057,05	693.324,55
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	156.475,04	154.600,04
17.437,31	0,00	0,00	0,00	0,00	17.437,31	4.410.728,08	4.396.523,31
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.686,13	6.686,13
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	85.607,33	85.607,33
723.235,85	0,00	0,00	0,00	0,00	723.235,85	11.483.489,63	10.931.489,63
47.946.988,22	13.500.797,60	7.211.627,90	94,60	341.667,04	68.317.841,28	280.053.147,61	257.332.657,42

EIGENKAPITALSPIEGEL

zum 30. Juni 2014

EIGENKAPITAL in Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Nennbetrag eigene Anteile	Kapitalrücklagen	Gesetzliche Rücklagen
Stand 01.01.2013	5.676	-12	40.241	5
Zuführung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0	0
Einstellung Nennbetrag eigene Anteile	0	0	0	0
Verrechnung eigene Anteile	0	0	0	0
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	0	0	0
Kapitalerhöhung durch neue Aktien	568	0	7.975	0
Ausschüttung	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
STAND 31.12.2013	6.244	-12	48.216	5
Stand 01.01.2014	6.244	-12	48.216	5
Zuführung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0	0
Einstellung Nennbetrag eigene Anteile	0	0	0	0
Verrechnung eigene Anteile	0	0	0	0
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	0	0	0
Kapitalerhöhung durch neue Aktien	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
STAND 30.06.2014	6.244	-12	48.216	5

	Andere Rücklagen	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Eigenkapital	Minderheitenkapital	Konzerneigenkapital
	1.288	13.042	15.621	75.861	9.931	85.792
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	8.542	0	8.542
	0	0	-1.249	-1.249	0	-1.249
	0	-553	0	-553	-66	-619
	0	-912	0	-912	-2.346	-3.258
	0	0	-1.244	-1.244	557	-687
	1.288	11.577	13.128	80.445	8.076	88.521
	1.288	11.577	13.128	80.445	8.076	88.521
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	-80	0	-80	0	-80
	0	0	0	0	0	0
	0	0	11.026	11.026	591	11.617
	1.288	11.497	24.154	91.391	8.667	100.058

KONZERNANHANG

für das Halbjahr per 30. Juni 2014

1 Allgemeine Angaben

Hier gemachte Angaben sind nicht als Anhang im Sinne eines Jahresabschluss zu verstehen. Nachfolgende Anmerkungen beziehen sich auf Positionen, die sich in Bezug auf den geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2013 verändert.

2 In den Konzernabschluss neu einbezogene Gesellschaften

neu ab 01.01.2013

– Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH, 84384 Ulbering

3 Bewertung der Feldbestände

Die Bewertung der Feldbestände erfolgte analog zum 30.06.2013 mit den tatsächlich entstandenen Kosten je Frucht und Hektar.

4 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzern-Anlagenspiegel auf den Seiten 30 und 31.

5 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden in drei Divisionen generiert und gliedern sich wie folgt:  TABELLE A

6 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:  TABELLE B

TABELLE

A

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN UMSATZERLÖSEN

in Tsd. Euro

	01.01.2014 – 30.06.2014	01.01.2013 – 30.06.2013
Agrar		
Ökologischer Marktfruchtanbau	4.292	3.387
Konventioneller Marktfruchtanbau	6.371	5.160
Ergänzende Agraraktivitäten	6.067	5.169
Tierproduktion	1.118	1.934
Energie		
Biogas / Energieproduktion	32.115	26.030
Food		
Industrielle Lebensmittelproduktion	50.053	26.086
TOTAL	100.016	67.766

TABELLE

B

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Tsd. Euro

	01.01.2014 – 30.06.2014	01.01.2013 – 30.06.2013
Zulagen und Zuschüsse	4.971	4.971
Erträge aus Finanzanlagen	6.238	0
Sonstige Erträge	2.923	3.035
TOTAL	14.132	8.006

TABELLE

in Tsd. Euro

C

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	01.01.2014 – 30.06.2014	01.01.2013 – 30.06.2013
Aufwand Verkauf von Maschinen und Geräten, Reparaturen, Instandhaltungen	3.645	3.829
Mieten, Pachten und Raumkosten	4.082	4.116
Verwaltungs-, Rechts- und Beratungskosten	4.197	3.972
Leasing- und Kfz-Kosten	5.352	4.408
Sonstige Vertriebsaufwendungen	7.025	2.451
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	2.641	2.189
Außendienst Food	2.332	77
Sonstige Aufwendungen	385	2.566
TOTAL	29.659	23.608

7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen: TABELLE C



SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO



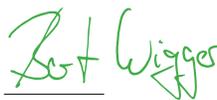
BENEDIKT FÖRTIG
VORSTAND



ULF HAMMERICH
VORSTAND



MICHAEL SCHIRRMACHER
VORSTAND



BERT WIGGER
VORSTAND

IMPRESSUM/FINANZKALENDER

HERAUSGEBER

KTG Agrar SE
Ferdinandstraße 12
20095 Hamburg

Telefon +49 40 30 37 64-7
Telefax +49 40 30 37 64-99

E-Mail info@ktg-agrar.de
Internet www.ktg-agrar.de

An den Eichen 1 (Zweigbüro)
16515 Oranienburg

Telefon +49 3301 5 75-0
Telefax +49 3301 5 75-200

TERMINE

Anleihe I: Jährliche Zinszahlung	15. September 2014
Veröffentlichung Unternehmensrating	20. November 2014
Münchener Kapitalmarkt Konferenz	Dezember 2014

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Sherpa Design, Hamburg
KTG Agrar SE

BILDNACHWEISE

KTG Agrar SE, Redpinata, Ulrich Hartmann,
Nina Lüth, iStockphoto, Fotolia

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der KTG Agrar SE zu künftigen Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, die die Unternehmensleitung KTG Agrar SE grobenteils weder beeinflussen noch präzise einschätzen kann. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass ihre Annahmen und Einschätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse der KTG Agrar SE von diesen Annahmen und Einschätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage und des Marktumfeldes, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche als auch sonstige unbekannte Risiken und Ungewissheiten gehören. Die KTG Agrar SE übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftigen Entwicklungen und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse der KTG Agrar SE mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Einschätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der KTG Agrar SE weder beabsichtigt noch übernimmt die KTG Agrar SE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter www.ktg-agrar.de zum Download bereit.

Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Geschäftsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

